

Mit den Jahreszeiten hat es eine ganz andre Beschaffenheit als bei uns. Es ist ein Sommer und ein Winter; der Winter ist mehr eine Regenzeit zu nennen. Das Wirtschaftsjahr Palästinas hat etwa folgenden Verlauf: Von der Mitte des Oktober bis zur Mitte des Dezember ist die Saatzeit. Sie zeichnet sich durch den sogenannten Frühregen aus, der zur Bestellung des Acker unerlässlich ist, da die vorangegangene Hitze alle Bäche ausgetrocknet und den Acker hart gebörret hat. Ende November entlauben sich die Bäume. Der Winter beginnt, er dauert von der Mitte des Dezember bis Mitte Februar. Es regnet immer stärker und anhaltender; das Wetter wird rauh und kalt, oft stürmisch; in höhern Gegenden fällt Schnee, der aber nie lange liegen bleibt. Die dritte Jahreszeit, von der Mitte des Februar bis Mitte April, macht den Frühling aus. Der sogenannte Spätregen, der zum Körnen der Feldfrüchte so nötig ist, ergießt sich; die Wärme ist oft schon drückend. Mit Anfang der vierten Jahreszeit, von der Mitte des April bis zur Mitte des Juni, beginnt gewöhnlich die Getreideernte. Zu Pfingsten, den 3. und 4. Juni, wurde das Erntefest gefeiert. Von jetzt an wird die Luft mit jedem Tage wärmer; Regen und Gewitter sind in den drei letzten Jahreszeiten selten. Die fünfte Zeit, von Mitte Juni bis Mitte August, reißt alles Obst. Viele Pflanzen verdorren, das Grün des Landes wandelt sich in Grau, Bäche und Quellen vertrocknen, der Mensch treibt morgens und abends seine Geschäfte. Nur die kühle Nacht mit ihrem reichlichen Tau erquickt die Fluren. Noch größer ist die Hitze von der Mitte des August bis zur Mitte des Oktober. Diese Zeit wird vorzugsweise „die Hitze“ genannt. Bei der höchsten Landesdürre kann ein einziger Funke Gras, Dornen, Gesträuche und Waldungen in Flammen setzen und die größten Verheerungen anrichten. Im Anfang Oktober läßt die Hitze allmählich nach, und der Regen stellt sich ein.

Bräm.

## 85. Der Jordan und das Tote Meer. (Der früheren Aufl. Nr. 81.)

Der Jordan ist ein Strom wie kein anderer der Erde; er ist der einzige seiner Art, ein Binnenstrom ohne Erguß zum Meere, mit dem Verschwinden in der tiefsten Kluft der Alten Welt, vollständig gleichlaufend mit der so nahen Küste des Mittelländischen Meeres, ohne sich an irgend einer Stelle ihm zuzulenken. Aus den Gipfeln und Höhlen des Libanon hervorgetreten, sammelt er seine Wasser auf 3 Terrassen wieder in 3 in sich abgeschlossene Seebetten. Das erste ist der trübe Merom, nur 15 km von seinem Ursprunge entfernt. Das andre ist der See Genezareth, noch immer wunderbar